

sehr ähnlich dem der Ligusterblüte, der Geruch der faulenden Pilze war sehr unangenehm und entsprach wohl am ehesten dem faulender Krebse.

Nachruf.

Am 10. Juli 1896 starb nach langem und schwerem Leiden unser ehemaliges Mitglied und Mitarbeiter an dieser Zeitschrift, Herr Dr. Georg Staats. Herr Staats war am 27. Mai 1848 als Sohn des Kreisgerichtsrats Staats zu Neumark in Schlesien geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Brieg, musste aber wegen damals schon sich einstellender Kränklichkeit den Schulbesuch unterbrechen. Trotz des andauernden Siechtums arbeitete er rastlos weiter und legte als Extraneus im 27. Lebensjahre das Abiturientenexamen an demselben Gymnasium ab. An den Universitäten Breslau und Berlin studierte er Naturwissenschaften und Mathematik, promovierte 1879 und bestand 1881 das Staatsexamen. In Breslau legte Herr Dr. Staats sein Probejahr ab und nahm 1884, wegen der im höheren Lehrfach herrschenden Überfüllung, die erste Lehrerstelle an der gehobenen Bürgerschule zu Crone a. d. Br. an. Dem Rufe an die Realschule zu Gnadenfrei in Schlesien konnte er nicht mehr Folge leisten, da der Tod ihn von seinem mit so grossem Heldenmut ertragenen Leiden erlöste. Herr Dr. Staats veröffentlichte zwei Aufsätze in der Zeitschrift der botanischen Abteilung: 1) Bemerkenswerte Pflanzen von Crone a. d. Brahe und seiner nächsten Umgegend (im zweiten Heft des I. Jahrganges, S. 53 ff.), 2) Über den gelben Blattfarbstoff der Herbstfärbung einheimischer Laubbäume, das Autumnixanthin (II. S. 75 ff.). Ferner sind die Beobachtungen, welche der Verstorbene über die herbstliche Verfärbung und den Fall des Laubes gemacht, in der Tabelle II. S. 84 ff. veröffentlicht. So hat sich der Verstorbene in der kurzen Zeit, in der er für unsere Interessen wirken konnte, reichlich verdient gemacht um die heimische Flora, und schmerzlich bedauern wir die Lücke, die hier der Tod gerissen.